

# Inklusion - Ich könnte "brechen".

**Beitrag von „mm1234“ vom 2. Dezember 2013 21:34**

Jule

Ich kann mir nicht vorstellen, dass in NRW die Arbeitslehre nur aus dem Umgang mit Bohrmaschinen besteht. Das Eqivalent heisst hier Arbeit-Wirtschaft-Technik und da ist so ziemlich alles Technische drin, für die Regionalschulen (Haupt- u. Realschulen) sogar Informatik (ist erst auf dem Gymnasium ein eigenständiges Fach) und natürlich ist das schon praktisch orientiert (immerhin ist auch die Berufsorientierung ein Teil davon), aber z.B. Benzinmotoren, Wirtschaftskreisläufe u. -funktionen, Getriebe, Bau u. Finanzierung(-smöglichkeiten) von Gebäuden usw. können trotzdem nicht von geistig behinderten o. lernschwachen Menschen einfach so begriffen werden. Nützlich ist natürlich trotzdem 😊

Das mit den "Fachkräften" war darauf bezogen, dass in den Regionalschulen, Lehrer Informatik unterrichten, die während ihrer Ausbildung kaum/keinen Kontakt zur Informatik haben. Dies hat sich bis heute nicht geändert. Während der Informatiklehrer fürs Gymnasium Informatik studieren muss, ist dies bei AWT/Arbeitslehrelehrern nicht der Fall. Hier reicht es lediglich ein Modul zu besuchen bzw. einen Schein zum machen (ältere Lehrer haben nicht einmal das). Wie gut der Informatikunterricht dann wird liegt in der Motivation des Lehrers sich privat in diesem Bereich zu bilden. All zu oft wird dann darunter leider nur die Bedienung von Microsoft Word verstanden. Übrigens habe ich schon Lehrer für alle möglichen Fächer erlebt, die in Informatik an Regionalschulen "einspringen" mussten, da die Alternative schlicht gar kein Unterricht wäre.

Ich glaube, wir schweifen nun etwas zu sehr ab. Ich wollte nur betonen, dass technische Fächer aus mehr bestehen als nur Holzklötzchen zu stapeln.